

NACHHALTIGKEIT UND BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG SIND IM HANDWERK FEST VERANKERT

von Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH)

Hintergrund

Die Bundesregierung hat sich zur Beteiligung am fünfjährigen Weltaktionsprogramm (WAP) „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) verpflichtet. Es folgt auf die UN Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014). Das WAP steht unter dem Leitgedanken „vom Projekt zur Struktur“. Bisherige stark regional verortete Aktivitäten sollen strukturiert und stärker in die bundespolitische Ebene eingebunden werden.

Die Themen Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung gehören zum Selbstverständnis handwerklichen Handelns. Das Handwerk besetzt Nachhaltigkeitsthemen auf regionaler sowie auf bundespolitischer Ebene aktiv und wirkt entscheidend z. B. an der Ausgestaltung und Umsetzung der Ziele der Bundesregierung zur Energiewende mit.

Begriffsverständnis

Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Handwerk

Das Handwerk - ein nachhaltiger Wirtschaftsbereich

Eine nachhaltige Unternehmensstrategie beeinflusst die Ausrichtung unternehmerischen Handelns. Ökonomische Belange, gesellschaftliche und ökologische Verantwortung werden integrativ betrachtet. Die drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales werden dauerhaft in die Unternehmensstrategie, unter Beachtung der Bedürfnisse und Ansprüche betroffe-



Hans Peter Wollseifer (Präsident des ZDH) und Bundespräsident Joachim Gauck im Gespräch mit Auszubildenden in Köln (Quelle: Handwerkskammer zu Köln)

“ Die Themen Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung gehören zum Selbstverständnis handwerklichen Handelns. ”

ner Interessengruppen, implementiert. Das umfassende und weitreichende Verantwortungsverständnis ist dem Handwerk immanent. Das nachhaltige Verständnis lässt sich kurz mit folgenden Stichworten skizzenhaft umreißen:

- Handwerk bedeutet Vielfalt, beispielsweise in der Herkunft der Menschen mit Wurzeln auch außerhalb Deutschlands (und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund).
- Handwerk ist regional mit der Verschränkung der Handwerksorganisation vor Ort, wie z. B. Innungen und Kreishandwerkerschaften mit

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON

World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle „Bildungsauftrag Nord-Süd“
Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden
Tel. 0611/9446170, Fax 0611/446489
infostelle@wusgermany.de, www.wusgermany.de

REDAKTION

Dr. Julia Boger, Stefanie Heise, Sophie Reinisch

GESTALTUNGSKONZEPT & ILLUSTRATION

Haike Boller (verantwortlich), Jing Dünisch
ansicht Kommunikationsagentur
www.ansicht.com

NACHDRUCK

unter Quellenangabe erwünscht.
Um Zusendung von Belegexemplaren wird gebeten. Hinweise und Rezensionsexemplare sind erwünscht.

ISSN 1430-5488

GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel, Bezug frei.

Für den Inhalt der Beiträge ist allein der WUS verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuschussgeber des WUS wieder.

“ Ein besonderes Anliegen des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks ist es, die vielfältigen Initiativen der Bundesregierung bei der Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu unterstützen. ”

Kommunen, Vereinen und Initiativen in der Region.

- Handwerk ist Wissen und Können, mit einem handwerklichen Berufslaufbahnkonzept, das von einem lebensbegleitenden Erwerb von beruflicher Handlungskompetenz ausgeht.
- Handwerk ist Zukunft, durch die Begründung und Übergabe familiengeführter Unternehmen.
- Handwerk schont Ressourcen, mit einem nachhaltigen Wertschöpfungsverständnis, das sich dadurch manifestiert, dass Wartung, Instandhaltung und Reparatur dem schnelllebigen Ersetzen von Produkten vorgeht.
- Handwerk engagiert sich, als Multiplikator von energieeffizientem Handeln insbesondere im Baubereich.

Bildungspolitisches Engagement des Handwerks

Das Handwerk bringt sich aktiv in die Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung ein.

Ein besonderes Anliegen des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks ist es, die vielfältigen Initiativen der Bundesregierung bei der Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu unterstützen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist das federführende Ressort für die nationale Umsetzung des Weltaktionsprogramms. Die beabsichtigte Laufzeit der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung beträgt fünf Jahre. Im Rahmen der Plattform soll ein Nationaler Aktionsplan beschlossen werden. Meilensteine und Umsetzungskonzepte werden jeweils durch die bildungsbereichsbezogenen Fachforen erarbeitet.

Zur konstituierenden Sitzung der Nationalen Plattform „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurden die folgenden Fachforen initiiert: Frühkindliche Bildung, Schule, Berufliche Bildung, Hochschule, Kommune sowie non-formales, informelles Lernen/Jugend.

Dem Fachforum „Berufliche Bildung“ sitzt der Zentralverband des deutschen Handwerks vor. Das Arbeitsprogramm des Fachforums „Berufliche Bildung“ ist durch die fünf Handlungsfelder Bestandsaufnahme, Potenziale der beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Betriebe und berufliche Schulen als nachhaltige Lernorte etablieren, Kompetenzanforderungen zur Nachhaltigkeit sowie curriculare und didaktische Umsetzung von BNE definiert.

Das Handwerk ist bei der Umsetzung der Energiewende der zentrale Partner.

Ein zentraler bildungs- und wirtschaftspolitischer Schwerpunkt nachhaltigen Handelns stellt für das Handwerk die Unterstützung der Bundesregierung bei der Umsetzung der Energiewende dar. Handwerksbetriebe als Teil von Wirtschaft und Gesellschaft agieren tagtäglich in einem Kontext aus Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung. Das Handwerk ist bereit, bei der Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ weiter zu unterstützen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) setzt sich seit Jahren unter anderem im Rahmen der „BUILD UP Skills“ Initiative der Europäischen Union dafür ein, den qualitativen und quantitativen Bedarf an Fachkräften im Bereich der Gebäudeenergieeffizienz sicherzustellen und somit die Bundesregierung darin zu unterstützen, ihre Klimaschutzziele zu erreichen. Zuletzt wurde dieses Engage-

ment bekräftigt durch die gemeinsam von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und mir unterzeichnete Erklärung zur Handwerksinitiative Energieeffizienz. Das Bundeswirtschaftsministerium und ZDH verständigen sich damit auf gemeinsame Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich und unterstreichen die große Bedeutung des Handwerks für die Umsetzung der Energiewende.

Das hohe Engagement des Handwerks lässt sich am Beispiel der Qualifizierung der Fachkräfte anschaulich darstellen. Die Bildungszentren des Handwerks haben mehr als 320 Weiterbildungsangebote zu Aspekten der Energieeffizienz wie auch der erneuerbaren Energien, beispielsweise den Gebäudeenergieberater oder die Fachkraft für erneuerbare Energien, entwickelt. Aktuell wird geprüft, inwieweit bestehende Angebote vor dem Hintergrund der aktuellen Ausbildungs- und Meisterprüfungsverordnungen weiter zu entwickeln bzw. zu vereinheitlichen sind, wie die in den Bau-, Ausbau- und anlagentechnischen Gewerken tätigen Handwerker noch stärker als bisher für die Teilnahme an entsprechenden marktgerechten Weiterbildungsangeboten gewonnen und wie diese Angebote unterstützt werden können. Eine grundlegende Voraussetzung für qualitativ hochwertige, über die Grundqualifizierung hinausgehende Weiterbildungsangebote, ist die frühzeitige Ermittlung der zukünftig im Bau- und Ausbausektor sowie in der Anlagentechnik erforderlichen Anforderungs- und Qualifikationsprofile und die frühzeitige Implementierung der Inhalte in die Aus- und Weiterbildung. Hierzu sollen insbesondere alle Weiterbildungsqualifikationen für die am Bau Beschäftigten einer Überprüfung unterzogen werden, um so die Aktualität der Anforderungen zu gewährleisten. Zur Sicherung der Qualität von Weiterbildungsmaßnahmen wird die Vereinheitlichung von Qualifizierungsmaßnahmen und Lehrmaterialien auf dem Weiterbildungsmarkt des Handwerks geprüft.

Durch zahlreiche Projekte und thematisch fokussierte Aus- und Weiterbildungskonzepte werden sowohl die Unternehmen, als auch die einzelnen Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert und auf ein professionelles Handeln vorbereitet. Der Themenbereich Nachhaltigkeit erweitert gleichzeitig die chancenreichen beruflichen Bildungs- und Karrierewege im Handwerk.

Für eine zukunftsfähige Entwicklung des Handwerks brauchen wir Menschen, die umfassende berufliche Handlungskompetenzen erwerben. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen sind gute Grundlagen zur Fortentwicklung der Qualifikation und entsprechender Kompetenzen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung.

AKTUELLES

Berufliche Bildung im Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

Die Neuauflage des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung ist nun auch als Buch erhältlich. Die Kapitel zur Beruflichen Bildung sowie zu den Fächern Geographie, Politische Bildung, Religion/Ethik und Wirtschaft wurden unverändert (unter bes. Kennzeichnung) in die zweite Auflage übernommen. Jedoch merken Kutt, Meyer und Toepfer (Orientierungsrahmen 2015: 389) kritisch an, dass die Aussagen des Beitrags acht Jahre nach seiner Erstveröffentlichung in zahlreichen Punkten relativiert bzw. neu gefasst werden müssten. Zwar sei das 2007 vorgeschlagene „Erkundungs- und Umsetzungsprogramm“ noch weitgehend aktuell, es sei jedoch nur in wenigen Modellversuchen realisiert worden. Daher

bestünde umfangreicher Handlungsbedarf im Rahmen des angelaufenen Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Es sei sehr wichtig, den Lernbereich Globale Entwicklung stärker in die Bildung für nachhaltige Entwicklung zu integrieren, auch für die Berufliche Bildung. Die Printversion der erweiterten Neuauflage des Orientierungsrahmens kann beim Cornelsen Verlag online kostenlos bestellt werden und steht auch auf dem Portal Globales Lernen (www.globaleslernen.de) als PDF zum Download bereit.

Info: Portal Globales Lernen der EWIK, World University Service e. V. (WUS), Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Tel.: 0611/9446170, service@globaleslernen.de, www.globaleslernen.de

MATERIALIEN

BlickWechsel – Nachhaltigkeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

In der Reihe der Bildungsmaterialien des Bremer Informationszentrums (biz) wurden drei Broschüren mit Hintergrundinformationen und CD zu den Themen Nachhaltigkeit im Tourismus, im Gastgewerbe und im Handel veröffentlicht. Die Broschüren geben einen Einblick in die Themen nachhaltige Entwicklung und Fairer Handel. Darüber hinaus stellen sie vor, an welchen Stellen des Lehrplans Bildung für nachhaltige Entwicklung für Berufe im Tourismus, Gastgewerbe und Handel thematisiert werden kann und verweisen auf Materialien für die Aus- und Fortbildung in diesen Bereichen. Die Materialien sind für Lehrkräfte, für Schüler/-innen an Berufsschulen, allgemeinbildenden Schulen ab Jg. 10 sowie für die außerschulische Bildung geeignet und im Klassensatz verfügbar. Die beiliegende CD bietet den Lehrkräften ausgewählte Arbeits- und Aktionsvorschläge für den Unterricht. Die Materialien können kostenlos auf den Seiten des biz (unter www.bizme.de/Publikationen.html) heruntergeladen werden.

Info: Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz), Bahnhofsplatz 13, 28195 Bremen, Ansprechpartnerin: Birte Habel, Tel.: 0421/171910, info@bizme.de, www.bizme.de

Materialienkoffer und Wanderausstellung für berufsbildende Schulen

Die Materialien des Vereins Vamos aus Münster wurden bereits mehrfach in berufsbildenden Schulen eingesetzt. Dabei handelt es sich um zwei Materialienkoffer mit Bildungsmaterialien zum Thema Blumen und die Wanderausstellung „fair flowers“. Die Materialien bearbeiten die Themen: Arbeitsbedingungen, Umwelt, Frauen, Gesundheit und Alternativen und bieten eine bereits erprobte Abschlussklausur zum Thema an. Die Wanderausstellung „fair flowers“ thematisiert die Arbeitsbedingungen in der internationalen Blumenindustrie und -produktion. Ergänzend gibt es Kampagnenmaterialien, die die berufspädagogische Arbeit mit der Ausstellung unter Aspekten des Globalen Lernens ergänzen. Die Ausstellung kann unter der Rubrik „Service/Material bestellen“ für Veranstaltungen ~~kostenlos~~ ausgeliehen werden.

Info: Vamos e. V., Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Ansprechpartner: Ruben Enxing, Tel.: 0251/45431, enxing@vamos-muenster.de, www.vamos-muenster.de

Materialsammlung zum Thema Globales Lernen in der Berufsbildung

Das Portal Globales Lernen hat im Januar-Newsletter 2016 mehrere Materialien vorgestellt, in denen Globales Lernen in Berufsbildungsprogramme sowie Angebote der Erwachsenenbildung eingebunden wird. Die Sammlung dieser unterschiedlichen Materialien kann auf der Homepage des Portals im Newsletterarchiv abgerufen werden.

Info: Portal Globales Lernen der EWIK, World University Service e. V. (WUS), Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Ansprechpartnerin: Heike Jäger, Tel.: 0611/9446170, service@globaleslernen.de, www.globaleslernen.de

ANGEBOTE

Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung

Im Programm Erasmus+ wurde das Handbuch „Mobilität machen - Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung erfolgreich durchführen“ von der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) herausgebracht. Das Handbuch unterstützt Projektkoordinator/-innen auf ihrem Weg von der Projektidee zum Konzept und vom Projektantrag über die Durchführung des Projekts bis zum Abschlussbericht. Zwar sind Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung in Deutschland inzwischen durchaus üblich, aber weiterhin eine interkulturelle Herausforderung für Lernende, Auszubildende und ihre Institutionen. Das Handbuch unterstützt die Projektleitenden dabei, den jungen Auszubildenden für diese Heraus-

forderung Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln. Sie finden die kostenlose Handreichung in der Publikationssuche des NA-BIBB (www.na-bibb.de/service/publikationen/publikationssuche.html) unter dem Stichwort „Mobilität machen“ als PDF-Dokument.

Info: Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB), Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Tel.: 0228/1071676, na@bibb.de, www.na-bibb.de

Schulveranstaltungen, Materialien und Fortbildung

Das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) Berlin bietet Unterrichtsmaterialien und Handreichungen für verschiedene Ausbildungsberufe und Vernetzungsmöglichkeiten für berufliche Schulen an. Dank der zahlreichen Materialien werden globale und nachhaltige Themen in den Fachunterricht integriert. Zuletzt erschienen mehrere Unterrichtskonzepte für den Bereich Sozialwesen. Weitere Materialien liegen für die Bereiche Gastgewerbe, Tischlerei, Einzelhandel Textilien u. a. vor. Alle Materialien können gegen eine geringe Gebühr bestellt oder auf der Webseite des EPIZ heruntergeladen werden: www.epiz-berlin.de. Das bundesweite Netzwerk GloNet ermöglicht den Austausch zwischen Organisationen, die Globales Lernen speziell für berufliche Schulen anbieten. Die Mitglieder des Netzwerks informieren sich etwa einmal pro Jahr darüber, wie sie mit Berufsschulen zusammenarbeiten, diskutieren Konzepte und beraten sich gegenseitig kollegial. Wenn Sie beim nächsten Treffen teilnehmen möchten, melden Sie sich unter nachfolgenden Kontaktdaten an.

Info: Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e. V. (EPIZ-Berlin), Schillerstr. 59, 10627 Berlin, Ansprechpartnerin: Silvana Kröhn, Tel.: 030/61203954, kroehn@epiz-berlin.de, www.epiz-berlin.de

AUS EUROPA, BUND UND LÄNDERN

Flüchtlinge praxisnah in eine Handwerksausbildung bringen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA) haben gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) die Qualifizierungsinitiative „Wege in Ausbildung für Flüchtlinge“ gestartet. Hier sollen junge Flüchtlinge für eine Ausbildung im Handwerk motiviert und stufenweise praxisnah an sie herangeführt werden. Im

Anschluss an die Qualifizierung sollen alle Teilnehmenden, die die Voraussetzungen erfüllen, in ein Ausbildungsverhältnis übernommen werden. Das Handwerk stellt dafür die notwendigen Ausbildungsplätze zur Verfügung. Das Programm ist zunächst auf 24 Monate angelegt. Ziel ist die Integration von bis zu 10.000 Flüchtlingen in eine Handwerks-Ausbildung. Für diese Qualifizierungsinitiative stellt das BMBF im Jahr 2016 rund 20 Mio. Euro zur Verfügung.

Info: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), 11055 Berlin, Tel.: 030/18570, information@bmbf.bund.de, www.bmbf.de, www.Berufsorientierung-für-Flüchtlinge.de



BADEN-WÜRTTEMBERG

Berufliche Bildung in Baden-Württemberg

In der beruflichen Bildung beteiligt sich Baden-Württemberg bereits seit 2011 am Projekt der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) an der Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung. In diesem Rahmen wurde Unterrichtsmaterial zum Thema Nachhaltigkeit speziell für den beruflichen Unterricht konzipiert. Ein Leitfaden führt in „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ein und zeigt, wie dies konkret umgesetzt werden kann. Module, die von Lehrenden erstellt wurden und sich an den Lehrplänen der beruflichen Schulen orientieren, bieten Arbeitsblätter, Folien, Klassenarbeiten und vieles mehr. Das Unterrichtsmaterial ist kostenlos unter www.bne-bw.de/schule/berufliche-schule/unterrichtsmaterial.html abrufbar. Des Weiteren hat Baden-Württemberg in diesem Jahr einen Wettbewerb „Nachhaltige Schüler-, Übungs- und Juniorenfirmen“ gestartet, der von nun an jährlich durchgeführt werden soll (www.bne-bw.de/service/wettbewerbe/wettbewerb-schuelerfirmen.html). Ziel des Wettbewerbs ist es, dass Schüler/-innen allgemeinbildender und beruflicher Schulen erfolgsversprechende Konzepte zu nachhaltigem Wirtschaften entwickeln. Diese Konzepte sollen im Rahmen einer bestehenden oder neu gegründeten Schüler-, Übungs- oder Juniorenfirma (SÜJ-Firma) umgesetzt werden.

Info: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Ref. 44, Thouretstr. 6, 70173 Stuttgart, Ansprechpartner: Ingo Noack, Tel.: 0711/2792647, ingo.noack@km.kv.bwl.de, www.km-bw.de

Klimawerkstatt myclimate

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg unterstützt den Auszubildenden-Projektwettbewerb „Klimawerkstatt“. Der Wettbewerb richtet sich an Berufsschüler/-innen im Land und möchte verdeutlichen, dass im Alltag wie im Berufsleben mehr für die Umwelt getan werden kann. Jede/-r kann in seinem Umfeld Energie einsparen und sich für die Entwicklung von energieeffizienten Produkten einsetzen. Genau hier setzt die myclimate-Klimawerkstatt an: Ziel ist es, Berufsschüler/-innen zu motivieren, in den eigenen Betrieben, an der Schule oder im Alltag Energiesparpotentiale zu entdecken und zu verwirklichen. Allein oder in Teams realisieren Auszubildende klimafreundliche Produkte und starten Projekte, die CO₂ reduzieren, energieeffizient sind oder sensibilisieren sollen. Die besten Projekte werden ausgezeichnet. Das Unterrichtsmaterial der Klimawerkstatt lässt sich sehr gut als Projekt- oder Vertiefungsarbeit in den Schulunterricht bzw. die betriebliche Ausbildung integrieren und kann kostenlos nach der Anmeldung unter der Rubrik „Wissen“ auf der Homepage der Klimawerkstatt abgerufen werden.

Info: myclimate Deutschland gGmbH, Klimawerkstatt, Borsigstr. 6, 72760 Reutlingen, Ansprechpartnerin: Anna Brochtrup, Tel.: 07121/922350, klimawerkstatt_de@myclimate.org, www.klimawerkstatt.org

BAYERN

Online Praktikumsbörse für Berufsintegrations- und Übergangsklassen

Die Online-Praktikumsbörse www.sprungbrett-intowork.de richtet sich an junge Geflüchtete, insbesondere aus Berufsintegrations- und Übergangsklassen in Bayern. Hier finden Schüler/-innen mit Flucht- oder Migrationshintergrund aktuelle Praktikumsangebote - branchenübergreifend und bayernweit. Unternehmen können die Plattform kostenlos im Rahmen ihres Recruitingprozesses nutzen: Nach ihrer Anmeldung können sie Praktikumsangebote speziell für junge Geflüchtete einstellen und erreichen so potenzielle Auszubildende und zukünftige Mitarbeiter/-innen. Zusätzlich finden Schüler/-innen, Unternehmen, Lehrkräfte und Multiplikator/-innen Informationen zu rechtlichen Aspekten bei der Praktikumsvergabe, Bewerbungshilfen und -trainings, Auskünfte zur Anerkennung von Abschlüssen sowie Sprach- und Integrationskurse in der Nähe. Die Praktikumsbörse ist seit März 2016 online. [sprungbrett into work](http://sprungbrett-intowork.de) wird finanziert durch die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw), die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände (bayme vbm) und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. Das Projekt wird von SCHULEWIRTSCHAFT Bayern im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) e. V. umgesetzt.

Info: SCHULEWIRTSCHAFT Bayern im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., Infanteriestr. 8, 80797 München, Ansprechpartnerin: Julia Bartl, Tel.: 089/44108175, bartl.julia@bbw.de, www.sprungbrett-intowork.de, www.sprungbrett-bayern.de, www.schulewirtschaft-bayern.de

BERLIN

Die Berliner Landestelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Die Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern ist eine Fortbildungseinrichtung der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, die das Land Berlin in Abstimmung und Kooperation mit dem Bund eingerichtet hat. Seitdem die Weiterbildungseinrichtung im Jahr 1963 ihre Aktivität aufgenommen hat, wurden über 2.000 Lehr- und



Fachkräfte aus ca. 70 Ländern weltweit erfolgreich in den Bereichen Holz-, Metall- und Wasserversorgungstechnik qualifiziert. Die Ausbildungsschwerpunkte liegen heute im Bereich des Wassermanagements und der Regenerativen Energien. Beides sind wesentliche Elemente einer nachhaltigen Entwicklung. Unter anderem lernen die Auszubildenden, wie Regenwasser genutzt und wie Wasser möglichst ökonomisch auf landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht werden kann oder wie thermische und fotovoltaische Solaranlagen sowie Windkraft einsetzbar sind. Informationen über dezentrale Wasser- und Energiesysteme ergänzen das Angebot.

Info: Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern, Peter-Lenné-Schule (OSZ Natur und Umwelt), Hartmannsweilerweg 29, 14163 Berlin, Ansprechpartner: Klaus Pellmann, Tel.: 030/81490111(116), info@landesstelle.org, www.landesstelle.org

“ Mit dem 15. Bremer Solidaritätspreis, der im Frühjahr 2017 verliehen wird, sollen Initiativen oder Personen aus dem Globalen Süden ausgezeichnet werden, die in lokalen Kontexten mit und für die Menschen vor Ort eine lebenswerte Heimat gestalten. ”

BREMEN

15. Ausschreibung des Bremer Solidaritätspreises

Der Bremer Solidaritätspreis, der seit 1988 alle zwei Jahre vom Senat der Freien Hansestadt Bremen verliehen wird, geht in die 15. Runde. Der Solidaritätspreis ist mit 10.000 Euro dotiert und soll Personen und Initiativen ermutigen und würdigen, die sich für Menschenrechte und Demokratie sowie gegen die Folgen von Kolonialismus und Rassismus einsetzen. Mit dem 15. Bremer Solidaritätspreis, der im Frühjahr 2017 verliehen wird, sollen Initiativen oder Personen aus dem Globalen Süden ausgezeichnet werden, die in lokalen Kontexten mit und für die Menschen vor Ort eine lebenswerte Heimat gestalten. Nur so kann die lokale Bevölkerung Alternativen zum oft lebensgefähr-

lichen Wagnis „Flucht“ entwickeln und sich eine angstfreie Existenz im eigenen Land aufbauen. Vorschläge für mögliche Preisträger/-innen können mit ausführlicher Begründung bis zum 31. Juli 2016 an die unten genannte Anschrift gesendet werden.

Info: Geschäftsführung des Kuratoriums zum Bremer Solidaritätspreis, Die Bevollmächtigte beim Bund, für Europa und Entwicklungszusammenarbeit, Ansgaritorstr. 22, 28195 Bremen, Ansprechpartnerin: Silke Goethe, Tel.: 0421/3612987, silke.goethe@ez.bremen.de, www.ez.bremen.de

HAMBURG

Berufsschulen erhalten Qualitätssiegel

Die zwei Hamburger Berufsschulen Gesundheitspflege W4 und die Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil Gsechs, pflegen in ihrem Verein „Forum zum Austausch zwischen den Kulturen“ seit vielen Jahren globale Lernpartnerschaften mit mosambikanischen Berufsbildungseinrichtungen. Das langjährige innovative Engagement beider Berufsschulen wurde nun mit dem WerkstattN Qualitätssiegel des Rates für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung ausgezeichnet (www.werkstatt-n.de/node/1987). Seit Beginn 2015 führen beide Schulen auch ein Umsetzungsprojekt zum Orientierungsrahmen des Lernbereichs Globale Entwicklung durch, in dessen Rahmen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen in die Curricula der Fachabteilungen implementiert werden soll. Ganz aktuell planen die Berufsschüler/-innen eine Zahn-Prophylaxestation für ihre mosambikanische Partnerschule. Dabei wird ein Überseecontainer so umgebaut und eingerichtet, dass er als Station für die zahnmedizinische Prävention von Grundschüler/-innen und als Ausbildungsort von Krankenschwestern und -pflegern genutzt werden kann.

Info: Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e. V., c/o Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil, Richardstr. 1, 22081 Hamburg, Ansprechpartner: Rainer Maehl, Tel.: 040/4288600, maehl@forum-austausch.de, www.forum-austausch.de

HESSEN

Globales Lernen in der beruflichen Bildung verankern

Das Eine Welt-Promotor/innenprogramm in Hessen thematisiert globale Zusammenhänge und Herausforderungen auch in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Der Grund hierfür: Die berufliche Ausbildung übernimmt eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, da sie junge Menschen zu kompetentem beruflichen Handeln befähigt. Dabei geht es nicht nur um die „Erfüllung der Aufgaben im Beruf“, sondern auch um die „Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in sozialer und ökologischer Verantwortung“ (KMK Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel, Verkäufer/Verkäuferin 2004: 3ff.). Das Eine Welt-Promotor/-innenprogramm strebt daher an, Globales Lernen in den Lehrplänen von hessischen

Berufsschulen zu verankern. Zudem wird das Thema über den im Umweltministerium angesiedelten Runden Tisch „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ verbreitet. Des Weiteren hat die Fachpromotorin für Globales Lernen im letzten Jahr die Handreichung „Globales Lernen in der kaufmännischen Ausbildung“ herausgegeben. Die Handreichung unterstützt Lehrkräfte dabei, ökologische, soziale und politische Herausforderungen der Globalisierung und deren Bedeutung für die Handelsberufe im Fachunterricht der kaufmännischen Ausbildung zu thematisieren. Die Handreichung kann kostenlos auf der Homepage des Entwicklungspolitischen Netzwerks Hessen (EPN) http://www.epn-hessen.de/wp-content/uploads/handreichung_sozokoglob.pdf als PDF heruntergeladen werden.

Info: Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e. V. (EPN), Vilbeler Str. 36, 60313 Frankfurt am Main, Ansprechpartnerin: Lydia Koblöfsky, Tel.: 069/91395170, lydia.koblöfsky@epn-hessen.de, www.epn-hessen.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft Lernen NRW (2016-2020)“

Im Januar 2016 hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalens die Strategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung - Zukunft Lernen NRW (2016-2020)“ verabschiedet. Damit ist ein wichtiger Grundstein für eine breite Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in allen Bildungsbereichen im Land gelegt. Die Strategie ist seit kurzem als gedruckte Broschüre erhältlich und steht als PDF-Dokument zum Download bereit. Das Dokument befindet sich in der Mediathek der Webseite des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, (www.umwelt.nrw.de/mediathek), unter der Rubrik „Broschüren und ePaper“ und unter dem Schlagwort „Landesstrategie“.

Info: Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Ref. VIII 5 „Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung, BnE-Agentur“, Schwannstr. 3, 40476 Düsseldorf, Ansprechpartnerin: Sabine Blom, Tel.: 0211/4566823, sabine.blom@mkulnv.nrw.de, www.umwelt.nrw.de/ministerium-verwaltung/nachhaltiges-nrw/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/, www.zukunft-lernen-nrw.de

Junge Berufstätige in der Entwicklungszusammenarbeit

Der Konkrete Friedensdienst ist ein entwicklungspolitisches Freiwilligenprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW). Junge Menschen aus NRW leben und arbeiten für vier bis zwölf Wochen in selbst gewählten Partnerprojekten im Globalen Süden. Insbesondere für junge Berufstätige (18-27 Jahre) gibt es gezielte Angebote: Fachkräfte aus dem Handwerk können die Zusatzqualifizierung „Junges Handwerk in der Entwicklungszusammenarbeit“ (JuHa) erwerben.

Auch für weitere Berufsgruppen wie Hebammen und kaufmännische Angestellte gibt es passende Vorschläge. Neben der praktischen Projektarbeit im Ausland bietet der Konkrete Friedensdienst eine gezielte Vor- und Nachbereitung der jungen Freiwilligen in Deutschland an. Gefördert wird die Qualifizierung von der Außenstelle NRW der Engagement Global gGmbH.

Info: Engagement Global gGmbH, Außenstelle NRW, Schadowstr. 74, 40212 Düsseldorf, Ansprechpartner: Thomas Klein, Tel.: 0211/17525713, thomas.klein@engagement-global.de, www.engagement-global.de, www.engagement-global.de/konkreter-friedensdienst-nrw-projektgruppe.html

RHEINLAND-PFALZ

Berufliche Bildung in Ruanda

Neben der schulischen ist gerade auch die berufliche Bildung ein wichtiger Faktor bei der Ausbildung junger Menschen in Ruanda. In der nunmehr seit 34 Jahren bestehenden Partnerschaft von Rheinland-Pfalz mit Ruanda läuft die berufliche Bildung, insbesondere durch die Fortbildung der Ausbilder und die Ausstattung der Berufsausbildungszentren, auf Hochtouren. Seit dem Abschluss eines Partnerschaftsvertrages im Jahr 2014 zwischen dem ruandischen Schulzentrum „Integrated Polytechnic Regional Center East“ (IPRC East) und der Berufsbildenden Schule in Germersheim (BBS), entsendet die BBS beispielsweise zweimal im Jahr Lehrer an das IPRC East. Erst kürzlich erhielten zehn ruandische Berufsschullehrer von drei Kollegen der BBS in Ruanda ein methodisch-didaktisches Training an einem Übungsmotor. Darüber sollen neue Partnerschaften von Berufsbildenden Schulen gegründet und Ausbildungsgänge verschiedener Berufsrichtungen aufgebaut werden. Erst im April gründete sich eine Partnerschaft zwischen der Berufsbildungsschule Westerburg und dem ruandischen Berufsbildungszentrum IPRC West. Auch die Handwerkskammer Koblenz engagiert sich und schult vor Ort Multiplikator/-innen aus Berufsschulen und anderen Berufsbildungseinrichtungen. So leistet die Handwerkskammer nicht nur einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung des Handwerks, sondern auch für mehr Wirtschaftskraft und Lebensqualität in Ruanda.

Info: Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, Ref. 315 Entwicklungszusammenarbeit mit dem Partnerland Ruanda, Am Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz, Ansprechpartnerin: Kerstin Schindler, Tel.: 06131/163532, kerstin.schindler@isim.rlp.de, <https://mdi.rlp.de/de/startseite>



“ Neben der schulischen ist gerade auch die berufliche Bildung ein wichtiger Faktor bei der Ausbildung junger Menschen. ”

Info: Ministerium für Bildung und Kultur, Referat B3, Triererstr. 33, 66111 Saarbrücken, Ansprechpartnerin: Katrin Frey, Tel.: 0681/5017923, k.frey@bildung.saarland.de, www.saarland.de/ministerium_bildung_kultur.htm

SAARLAND

BNE & Globales Lernen im Saarland

Das Saarland plant zahlreiche Veranstaltungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und zum Globalen Lernen. Im Mai fand bereits die Informations- und Fortbildungsveranstaltung zur Kampagne zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen „Verantwortung und Nachhaltigkeit. Mach mit!“ im Ministerium für Bildung und Kultur statt. Die Bildungsmaterialien stehen unter www.saarland.de/handy.htm zum Download bereit. In einer Fortbildungsreihe „Go Global“ des Netzwerks Entwicklungspolitik Saar (NES) können sich außerdem Interessierte seit dem 20. Mai zu Bildungsreferent/-innen ausbilden lassen. „Go Global“ vermittelt Hintergrundwissen zu den aktuellen globalen Herausforderungen, hilft die Methode des Globalen Lernens zu verstehen und Bildungsmodule des Globalen Lernens kennenzulernen. Der jährlicher Höhepunkt des Projektes „Globales Lernen macht Schule“ des NES sind die EPOBITS - die „Entwicklungspolitischen Bildungstage im Saarland“, die in diesem Jahr vom 20. Juni bis 15. Juli 2016 mit dem Fokus auf Wirtschaftssysteme stattfinden.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Neuer Auftritt für nachhaltige Entwicklung des Landesportals Schleswig-Holstein

Im Online-Landesportal Schleswig-Holstein wurde der Themenbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung neu gestaltet: Die NUN-zertifizierten außerschulischen Lernorte werden präsentiert, eine Materialsammlung liefert Ideen für den Unterricht und NUN-Interessierte finden alle Informationen für die BNE-Zertifizierung „Norddeutsch und Nachhaltig“. Zu finden ist die neugestaltete Rubrik des Landesportals unter www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/B/bne.html.

Info: Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein - Staatskanzlei, Düsternbrooker Weg 104, 24105 Kiel, Ansprechpartnerin: Mareike Rehse, Tel.: 0431/9880, mareike.rehse@melur.landsh.de, landesportal@stk.landsh.de, www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/B/bne.html

IN EIGENER SACHE

Ihre Meinung zählt: Evaluierung des Rundbriefs

Der Rundbrief Bildungsauftrag Nord-Süd wird seit 1992 regelmäßig von der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd (angesiedelt beim World University Service (WUS)) veröffentlicht. Nun möchten wir wissen, ob Sie als Abonnent/-in mit der Publikation zufrieden sind, wie Sie diese nutzen und wie wir sie Ihren Anregungen und Wünschen

entsprechend verbessern können. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich einige Minuten Zeit nehmen und den beigefügten Fragebogen schriftlich oder online unter www.informationsstelle-nord-sued.de bis spätestens 30. September 2016 ausfüllen. Ihre Rückmeldung wird vertraulich und anonym behandelt und dient ausschließlich für interne und statistische Zwecke.

Info: Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd, World University Service e. V. (WUS), Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Ansprechpartnerin: Stefanie Heise, Tel.: 0611/9446170, infostelle@wusgermany.de, www.informationsstelle-nord-sued.de

EINE-WELT-VERANSTALTUNGSKALENDER

Der bundesweite Eine-Welt-Veranstaltungskalender informiert über Tagungen, Seminare, Workshops, Ausstellungen und Vorträge sowie über Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator/-innen im Bereich der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit.

www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/eine-welt-veranstaltungskalender